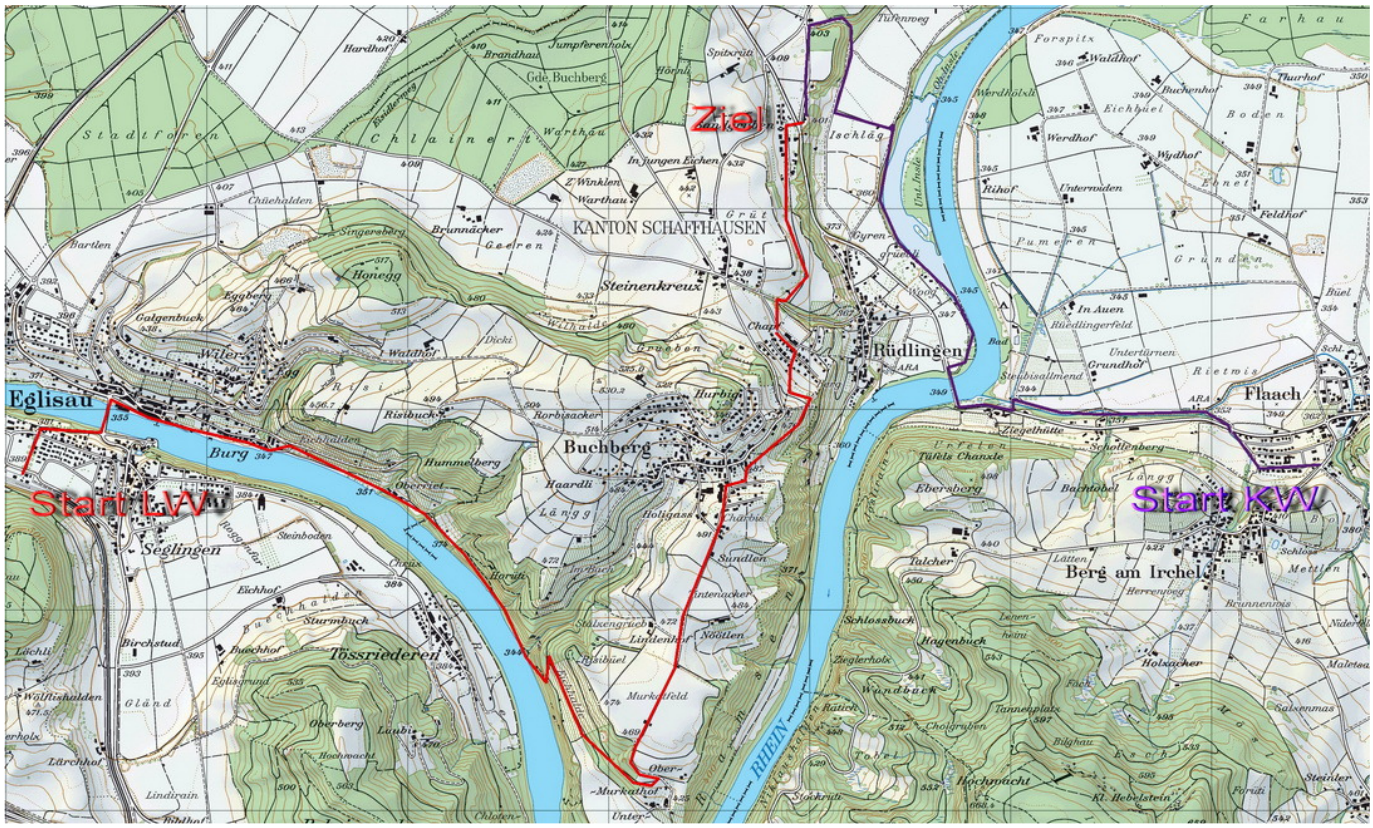
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung mit dem KTV vom 22. September 2017: Eglisau – Rüdlingen

Wanderleiter, Berichterstatter und Redaktor: Figaro
Bilder: Piper (KTV), Waldi und Chnopf (KTV)

Die Wanderrouten



Langwanderung: Bhf Eglisau – Rheinbrücke – rechtes Rheinufer – Pt 344 – Murkathof – Buchberg – Chapf - Begegnungszentrum (9 km, Höhendiff +/-200m), **Wanderzeit 2 3/4 h.** Kurzer, relativ steiler Aufstieg beim Murkathof, Teerstrassen im Ortsbereich.

Kurzwanderung: Flaach/Kirche – ARA - Rheinbrücke – Rüdlinger Schützenhaus – alter Zoll - Begegnungszentrum (4.8 km, Höhendiff +/60m) **Wanderzeit 1 1/2 h,** breite Wanderwege

Die Teilnehmer

37 Lang-, 20 Kurz- und 4 Esswanderer, total 61 Teilnehmer

Balg	Bär	Bison	Chlapf	Chlotz	Chnopf	Contra	Coup	Delta
Esso	Falco	Fiasco	Fly	Gin	Glenn	Goliath	Gun	Jump
Kahn	Kardan	Lazy	Loki	Löt	Lux	Micky	Neptun	Pflueg
Piper	Presto	Rido	Rocco	Sinus	Skal	Tardo	Tass	Totz
Vento	Vino	Zech	Zingg	Zofy				
Aigu	Arcus	Attila	Banner	Blend	Divico	Drill	Figaro	Hassan
Hobel	Muus	Osram	Rettich	Sog	Strubel	Turm	Waldi	Zigan

Der Wanderbericht

Zum Drum und Dran

Die Organisation und Durchführung dieser traditionellen Wanderung stellt recht hohe Anforderungen, ist doch mit einer Beteiligung von mehr als 60 Teilnehmern zu rechnen. Wo bringe ich diesen Grossanlass an einem schönen und gastfreundlichen Ort unter?

Ich habe die Verantwortung für diesen Grossanlass gerne selber wahrgenommen, stehen doch die geeigneten Lokalitäten im „Untern Kantonsteil“ mehrfach zur Verfügung. Daraus habe ich das Begegnungszentrum Rüdlingen (früher „Reformierte Heimstätte R.“) ausgewählt, das „Steinenkreuz“ kennen wir schon sehr gut von den traditionellen Metzgeten.

Das BZR, wie ich es nennen möchte, wird von einer Stiftung betrieben als Hotel und Restaurant, Frau Hannelore Walter ist die kompetente und effiziente Leiterin. Mit ihr konnte ich alles Nötige in Kürze besprechen und vereinbaren. Es hat auch alles ausgezeichnet funktioniert.

Neben einem grossen Esssaal liegt eine herrliche, ebene Gartenanlage mit Aussicht von Schaffhausen bis in den Hegau, ins Zürcher Weinland bis nach Andelfingen und zum Seerücken. Für die Esswanderer liegt das BZR zudem gleich neben der Haltestelle der Buslinie 670 nach Rafz und Winterthur auf der anderen Seite.
Esswanderer sind für mich ein ganz wichtiger Faktor: Die Beteiligung am gesellschaftlichen Teil soll auch den alten Freunden möglich sein, auch wenn die Gesundheit die Wanderstrapazen nicht mehr zulässt.
Ich erinnere mich mit Vergnügen und mit Respekt an die Tochter eines Seniors, die einmal lachend sagte, sie bringe einen alten, kranken Mann zum Anlass und nehme einen gesunden wieder zurück.
Mit Attila, Jahrgang 1924, durfte ich den ältesten anwesenden Scaphusianer begrüssen, er kommt oft von Bern zu uns, wo auch immer wir sind.

Die immer wieder gestellte Frage, warum diese beiden Gemeinden „dort unten“ zu SH gehören, beantworte ich als Laie nach Konsultation von Alt-Freund Karl Schib, genannt Schlufi, wie folgt: Es waren Probsteien, (zum Teil dem Stadtadel gehörend), die von der Stadt SH aufgekauft wurden. Seit 1520 gehören die 2 Gemeinden zu SH, andere Probsteien in dieser Gegend gingen z.B. an den Kanton ZH.

Als Neuzuzüger seit 44 Jahren ist mir diese Gegend zur neuen Heimat geworden, wo wir uns sehr wohl fühlen und was mich immer dazu führt, die Quelle dieser Begeisterung anderen Leuten zu zeigen.

Das Wetter und die Wanderrouten

Vom Bahnhof Eglisau zum Rhein…

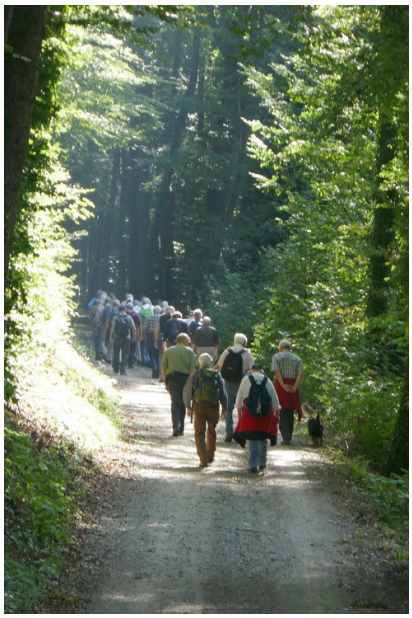
…und hier ist er!

Die Langwanderer

Seit Jahren pflegen wir ein freundschaftliches Verhältnis zu Petrus, wir rechnen pro Jahr mit ca. 1 verregneten Wanderung, sodass wir das schöne Altweibersommerwetter fast erwarteten, ein wenig kühl zu Beginn zwar, was aber den Aufstieg auch erleichterte.
Die Langwanderer kamen vom Bahnhof Eglisau über den Rhein ins Alt-Städtchen, dann so nah wie möglich am Rhein nach Osten, steil hinauf an den Fuss der Eichhalde, ein imposanter Rebberg, wo wir die Winzer an der Arbeit fanden. Der Jahrgang 2017, im Frühling noch als Vollschaden verrrufen, präsentierte sich allem Gejammer zum Trotz prächtig. In der letzten Septemberwoche haben wir übrigens Trauben mit über 90 Oechslegrade gelesen! Glaubt den Rebbauern erst ab Ende August! Und noch etwas: Hier regnet es viel weniger und darum hagelt es auch nur selten, dieses Jahr nie.

Vorne, von rechts: Bison, Presto, Figaro

Vorne, von links: Contra, Waldi, Bison, Presto, Zingg



Auf dem Plateau von Buchberg bei der berühmten Linde

Unterhalb der Kirche durch die Rebberge

Weiter ging es über den Murkathof, bewusst 200 m östlich des Lindenhof vorbei, nach Buchberg und durchs Rebgelände hinunter zum Zentralschulhaus (Oberstufe), durch den Graben und im stillen Tal direkt zum Ziel. Die ursprünglich vorgesehene Route, am Rhein unten nach Rüdlingen zu gelangen, wurde verworfen, sie hätte uns die Sonne nicht so geniessen lassen.

Die Kurzwanderer

Die Kurzwanderer kamen von Flaach über die Rheinbrücke zum Schützenhaus unterhalb des BZR, dann hinauf zum alten Zollhaus und von dort zum Ziel.

Moritz, Loki, Chlotz, Fly, Vento

Rettich, Tass, Divico, Osram, Zigan

Vor der Rheinbrücke bei der Ziegelhütte

Loki, Sinus, Moritz

Am nördlichen Brückenkopf

Sinus, Moritz, Chlotz, Zofi, Vento, Tardo, Fly, Loki, Divico, Tass, Zigan, Rettich, Osram

Wir alle erlebten eine grossartige Landschaft, eine gepflegte Landwirtschaft und stimmungsvollen Rebbau, der Himmel blau, die Sonne gnädig. Dass wir alle diese Strecke schon von frühern Anlässen kennen, ist meiner Meinung nach kein Problem, je nach Jahreszeit und Witterung ist alles immer wieder neu. Nicht „der Weg ist das Ziel“, sondern „das Ziel ist, im Freundeskreis auf gemeinsamem Weg das Ziel zu erreichen“.

Die Verpflegung

Für den Apéro als Einstieg waren wir draussen: Weisswein „Silber Trunk“, ein ganz feiner Riesling & Sylvaner von Gloor im Egghof, Pinot Noir von Matzinger und Bier, Mineralwasser usw, Nüssli und Gebäckli fanden reissenden Absatz.

Das Mittagessen: Salat, gefüllte Kalbsbrust mit Spätzli, bewusst kleine Portionen mit der Möglichkeit, nachzuschöpfen. Alles sehr fein, schön angerichtet und flink serviert. Dessert entfällt bei der Scaph, zu viel Zucker sei ungesund (Metzgete und Wein sind offenbar ungefährlicher), sagen unsere Töckter.

A propos Wein: Ich habe die Wirtin aufmerksam gemacht, dass der Wein sicher guten Anklang finden wird, was sie lächelnd entgegen nahm: Kein Problem! Im Laufe des Nachmittags bat sie ins Büro, die Vorräte schienen zu Ende zu gehen. Es hat gerade noch gereicht.

Die Kameradschaft

Der Apéro draussen, die lockere Bestuhlung drinnen und der Kaffee ermöglichten, ja bewirkten eine einfache Kontaktaufnahme untereinander, man konnte zirkulieren und Gesprächspartner aufsuchen und wechseln. Das Resultat war eine ganz familiäre Stimmung wie auch an gewissen Klassenzusammenkünften: man kennt sich ja und muss sich nichts (mehr) vormachen.

Rocco, Kahn, Muus, Attila, Bär

Hobel, Neptun, Kardan, Zingg, Contra

Rocco und Figaro

Hassan, Sog, Gin, Chnopf, Osram, Zäch

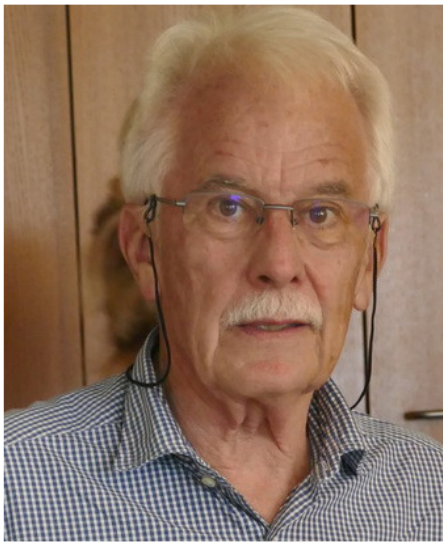
Spelz, Bison, Presto, Falco, Chlapf

Attila, der älteste Esswanderer der Scaphusia

Hobel stimmte ein paar romantische Lieder an, allzu schnell flitzte die Zeit vorbei, Quote (CHF 60) einziehen und adieu sagen, hoffentlich auf bald…….(vereinbart ist übrigens der 9. August 2018)

SCHÖN, DASS ES DAS NOCH GIBT !!!

Für die Organisation zuständig waren:


Figaro: Wanderleiter

Moritz: Kurzwanderleiter

Piper: Hoffotograf

Hobel: Cantus Magister

Wirtin: Hannelore Walter

Koordinator KTV: Bison

Der Wanderleiter: Figaro

PS: Wer mehr Fotos anschauen möchte, klinke sich beim KTV unter www.ktv-sh.ch ein (dann auf KTV-App (Wander-Infos)- Wander-Infos 2017 und rechts 835 Scaph Wanderung (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts fehlen die Fotos von den Langwanderern noch)